

U
N
A
B
H
Ä
N
G
I
G

Oberbank
Banken Gruppe

Aktionärsreport 1. – 3. Quartal 2020

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-3. Qu. 2020	Veränd.	1.-3. Qu. 2019
Zinsergebnis	252,8	-2,4%	258,9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-20,2	>-100%	39,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-18,6	>-100%	11,0
Provisionsergebnis	127,7	5,4%	121,2
Verwaltungsaufwand	-221,9	-1,1%	-224,3
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	107,0	-55,2%	238,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	75,5	-61,3%	195,2
	30.9.2020	Veränd.	31.12.2019
Bilanzsumme	25.002,1	9,5%	22.829,0
Forderungen an Kunden	17.656,7	5,3%	16.772,2
Primärmittel	14.980,6	5,8%	14.166,0
hievon Spareinlagen	2.671,5	-1,0%	2.697,4
hievon verbriefte Verbindlichkeiten			
inkl. Nachrangkapital	2.264,2	3,6%	2.185,4
Eigenkapital	3.011,1	1,7%	2.960,5
Betreute Kundengelder	30.339,8	0,1%	30.314,8
	30.9.2020	Veränd.	31.12.2019
Eigenmittel nach CRR in Mio. €			
Hartes Kernkapital (CET 1)	2.551,4	-4,0%	2.659,0
Kernkapital	2.601,4	-4,0%	2.709,0
Eigenmittel	2.928,7	-4,2%	3.058,1
Harte Kernkapitalquote in %	16,53	-1,06 %-P.	17,59
Kernkapitalquote in %	16,86	-1,06 %-P.	17,92
Gesamtkapitalquote in %	18,98	-1,25 %-P.	20,23
	30.9.2020	Veränd.	31.12.2019
Liquiditätskennzahlen			
Liquidity Coverage Ratio in %	134,33	-36,05 %-P.	170,38
Net Stable Funding Ratio in %	120,66	1,41 %-P.	119,25
Leverage Ratio in %	10,61	-0,33 %-P.	10,94
	1.-3. Qu. 2020	Veränd.	1.-3. Qu. 2019
Unternehmenskennzahlen			
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	63,87	14,26%-P.	49,61
Return on Equity vor Steuern in %	4,86	-6,30%-P.	11,16
Return on Equity nach Steuern in %	3,43	-5,70%-P.	9,13
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	7,34	11,59%-P.	-4,25
	30.9.2020	Veränd.	31.12.2019
Ressourcen			
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.168	18	2.150
Anzahl der Geschäftsstellen	178	1	177

Lage des Oberbank-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2020

- Stabiles operatives Geschäft
- Eigenkapital erstmals über 3,0 Mrd. Euro

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das operative Geschäft der Oberbank entwickelt sich in den ersten drei Quartalen stabil. Trotz negativem Beteiligungsergebnis, gestiegenen Risikovorsorgen und coronabedingten Marktverwerfungen konnte ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 75,5 Mio. Euro erwirtschaftet sowie das Eigenkapital erstmals auf ein Niveau über 3,0 Mrd. Euro erhöht werden.

Stabiles operatives Geschäft

Das Zinsergebnis der Oberbank war in den ersten drei Quartalen 2020 mit -2,4 % leicht rückläufig und betrug 252,8 Mio. Euro. Dies ist trotz des um 5,3 % gestiegenen Kreditvolumens auf den intensiveren Wettbewerb unter den Kreditinstituten in Österreich sowie auf rückläufige Dividendenausschüttungen aus Beteiligungen zurückzuführen.

Das Kreditvolumen insgesamt betrug 17,7 Mrd. Euro, davon waren 14,0 Mrd. Euro Kommerzkredite, deren Volumen um 5,9 % wuchs. Investitionsfinanzierungen stiegen um 6,6 % auf 10,2 Mrd. Euro, die geförderten Kredite legten um 26 % auf 1,4 Mrd. Euro zu. Der Anstieg bei Privatfinanzierungen betrug in den ersten drei Quartalen 7,5 % auf 3,7 Mrd. Euro, davon waren 3,3 Mrd. Euro Wohnbaufinanzierungen, die um 9,4 % zunahmen.

Das At-Equity-Beteiligungsergebnis war zum Ende des dritten Quartals mit -20,2 Mio. Euro negativ. Dies ist in erster Linie auf Verluste der voestalpine zurückzuführen.

Der Wertberichtigungsbedarf war in den ersten drei Quartalen noch relativ gering. Den Risikovorsorgen wurden in den ersten drei Quartalen 18,6 Mio. Euro zugeführt.

Starkes Dienstleistungsgeschäft sorgt für gutes operatives Ergebnis

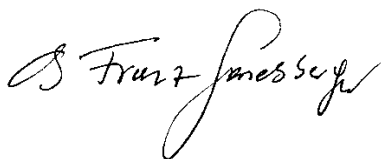
Das Provisionsergebnis stieg um 5,4 % an und betrug 127,7 Mio. Euro zum 30. September 2020. Die Primärmittel stiegen um 814 Mio. Euro oder 5,8 % auf 15,0 Mrd. Euro, die der Bank anvertrauten Kundenvermögen betrugen zum 30. September 30,4 Mrd. Euro.

Positiv sehen wir anhand dieser operativen Ergebniszahlen, dass sich das Kerngeschäft der Oberbank trotz der Belastungen aus dem At-Equity-Beteiligungsergebnis, deutlich gestiegener Risikovorsorgen sowie coronabedingter Marktverwerfungen, aber auch höhere Beiträge zum europäischen Abwicklungsfonds und zur österreichischen Einlagensicherung erfreulich entwickelt hat. Der Periodenüberschuss vor Steuern fiel mit 107,0 Mio. Euro um 55,2 % niedriger aus als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Periodenüberschuss nach Steuern war mit 75,5 Mio. Euro deutlich positiv, lag aber um 61,3 % tiefer als in den ersten drei Quartalen des Jahres 2019.

Eigenkapitalausstattung im europäischen Spitzenfeld

Das Eigenkapital konnte um 1,7 % gestärkt werden und beträgt zum 30. September 2020 knapp mehr als 3,0 Mrd. Euro, so viel wie nie zuvor. Dies entspricht einer Kernkapitalquote von 16,86 % und einer Gesamtkapitalquote von 18,98 %. Auch diese Kennzahlen beweisen die Stabilität und die Risikotragfähigkeit der Oberbank, die damit im Spitzenfeld der europäischen Banken liegt.

Die Expansion der Oberbank wurde mit vier Filialeröffnungen wie geplant fortgesetzt.



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Die Oberbank-Aktie

Sowohl der Kurs der Oberbank Stammaktie als auch der Kurs der Oberbank Vorzugsaktie zeigten in den ersten drei Quartalen 2020 eine relative Stabilität im Vergleich zum Gesamtmarkt.

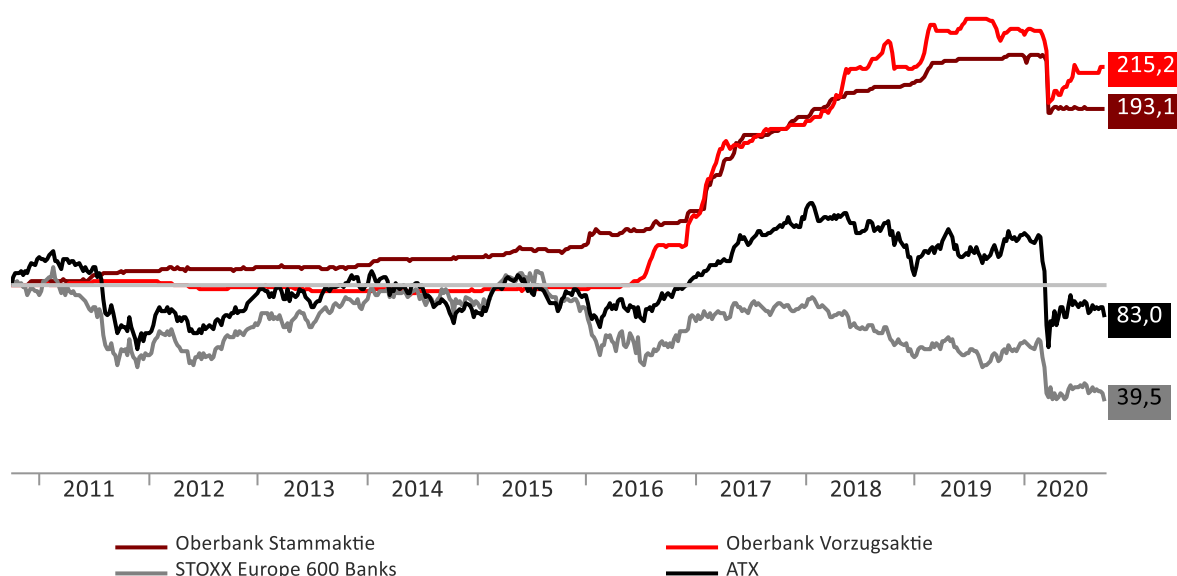
Die Performance der Stammaktie lag bei -12,53 %, die Performance der Vorzugsaktie bei -7,05 %. Der Gesamtmarkt (ATX) zeigte dagegen ein Minus von 33,09 %. Das Minus von europäischen Bankaktien lag sogar bei 43,33 %.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1.-3. Qu. 2020	1.-3. Qu. 2019
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	96,00/91,00	95,40/93,00
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	83,00/75,50	89,80/83,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	83,80/83,00	95,40/90,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.956,35	3.353,62
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	2,86*	7,38
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	29,30	12,93
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	29,02	12,26

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern in den ersten drei Quartalen (75.475 Tsd. Euro) dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stamm- und Vorzugsaktien (35.137.952), dividiert durch drei, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Zeitraum: 30.09.2010 bis 30.09.2020



Quelle: Refinitiv Datastream, 30.09.2020

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiers und der Indizes auf 100 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente in den ersten drei Quartalen 2020

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2020	1.-3. Qu. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	195,8	194,1	1,7	0,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-13,3	15,6	-29,0	>-100%
Provisionsergebnis	66,9	65,1	1,8	2,7%
Handelsergebnis	1,0	-0,1	1,1	
Verwaltungsaufwand	-122,6	-116,3	-6,3	5,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,6	9,4	-5,7	-61,1%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	131,5	167,9	-36,4	-21,7%
Risikoäquivalent	10.625,3	10.139,2	486,0	4,8%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.712,2	1.651,0	61,3	3,7%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	10,2%	13,6%	-3,4%-P.	
Cost-Income-Ratio	45,9%	43,3%	2,6%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 131,5 Mio. Euro um 36,4 Mio. Euro bzw. 21,7 % unter dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 1,7 Mio. Euro / 0,9 % auf 195,8 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von positiven 15,6 Mio. Euro um 29,0 Mio. Euro auf negative 13,3 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 1,8 Mio. Euro / 2,7 % auf 66,9 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 6,3 Mio. Euro bzw. 5,5 % auf 122,6 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von 9,4 Mio. Euro. um 5,7 Mio. auf 3,6 Mio. Euro.

Der RoE sank im Segment Firmenkunden von 13,6 % um 3,4 %-Punkte auf 10,2 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 43,3 % um 2,6 %-Punkte auf 45,9 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 13.185,2 Mio. Euro um 779,5 Mio. Euro / 5,9 % auf 13.964,7 Mio. Euro weiter gewachsen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 13.964,7 Mio.	€ 13.185,2 Mio.	€ 779,5 Mio.	5,9 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen bzw. zur Liquiditätssicherung lag in den ersten drei Quartalen 2020 mit 2277 Projekten um 105 % über dem bereits sehr hohen Niveau des Vorjahres. Dieser signifikante Anstieg bei den eingereichten Förderansuchen ist zu großen Teilen auf die im heurigen März angelaufenen Corona-Förderungen zurückzuführen. Die über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich per 30.9.2020 auf 1,357 Mrd. Euro und lagen somit um 26,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 10.203,7 Mio.	€ 9.570,2 Mio.	€ 633,5 Mio.	6,6 %

Leasing

Nach den leichten Zuwächsen in den ersten beiden Quartalen blieb das Neugeschäft im dritten Quartal 2020, bedingt durch den Ausbruch der Coronakrise und dem damit einhergehenden Lockdown, deutlich hinter den Erwartungen. In den ersten drei Quartalen beläuft sich das aktivierte Neugeschäft auf 606 Mio. Euro.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 2.426,6 Mio	€ 2.430,9 Mio	- € 4,3 Mio.	- 0,18 %

Trade Finance und International Business

Obwohl die weltweiten Lieferketten wieder sehr gut funktionieren, werden zunehmend die strukturellen Auswirkungen der Coronakrise sichtbar. Bei den weltweiten Insolvenzen wird eine Zunahme von 30,0 % erwartet. Die Sicherung der Forderungen und der damit verbundenen Zahlungsflüsse rücken somit wieder verstärkt in den Fokus der Unternehmen. Gerade in diesen Zeiten bewährte sich die Beratungskompetenz der Oberbank im Bereich Akkreditive, Dokumenteninkasso und Garantien. Diese traditionelle Absicherung von Handelsgeschäften bestätigte sich als optimales Risikovorsorgepaket für den globalen Handel - insbesondere innerhalb Europas.

Auf Grund der raschen und unkomplizierten Zurverfügungstellung von OeKB-Überbrückungskrediten konnte die Position als sicherer Hafen für Exporteure ausgebaut werden. Die Marktanteile der Oberbank per 30.9.2020 bei den revolvingenden Exportförderkrediten von 11,4 % (Exportfonds-Kredite für KMU) bzw. 10,4 % (KRR-Kredite für Corporates) spiegelten dies wider. Das Gesamtvolumen konnte auch durch OeKB-geförderte Finanzierungen für exportbasierte Inlandsinvestitionen signifikant bei über 1,5 Mrd. Euro stabilisiert werden. Der Oberbank gelang es somit auch in dieser herausfordernden Zeit, ihren Ruf als verlässlicher Partner der Exportwirtschaft weiter zu untermauern.

Factoring

Die Oberbank bietet den KundInnen ein vollständiges Angebot im Bereich Working-Capital Finanzierungen. Die Factoring-Rahmen konnten zum 30.9.2020 um über 4,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erhöht werden.

Konsortialkredite, Schuldscheindarlehen

Auch im dritten Quartal 2020 konnten zahlreiche Konsortialfinanzierungen finalisiert werden, darunter auch Förderkredite und Überbrückungskredite im Rahmen der staatlichen Corona-Unterstützungsmaßnahmen am österreichischen wie auch am deutschen Markt. Neben der Stückzahl an Krediten und dem aushaftenden Obligo konnte auch die Anzahl an Konsortialführerschaften erneut gesteigert werden. Der Bereich der Schuldscheindarlehen zeigte sich aufgrund der vorhandenen wirtschaftlichen Gesamtlage weiterhin verhalten. Vielversprechende Projekte befinden sich noch in der Pipeline.

Zahlungsverkehr

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft spiegelt sich üblicherweise in den Zahlungsverkehrserträgen wider. Die Erträge aus dem Firmenkundenzahlungsverkehr lagen zum 30.9.2020 trotz der Coronakrise und der Wirtschaftsflaute mit 1,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Gerade in der Homeoffice-Phase zeigte sich die Wichtigkeit von sicheren und stabilen Zahlungsverkehrsplattformen für die Unternehmen. Aufgrund dessen hat die Oberbank für Ihre KundInnen eine Leitlinie „Mehr Sicherheit im Zahlungsverkehr“ veröffentlicht. Mit einfachen Beispielen wurde das Bewusstsein hinsichtlich Sorgfaltspflichten und abgesicherten Prozessen geschaffen. Zudem können Firmenkunden ab sofort auch über die Banking Software EBICS ihr Dokumentengeschäft abwickeln.

Strukturierte Finanzierungen

Die Nachfrage nach Strukturierten Finanzierungen blieb auch im dritten Quartal 2020 auf hohem Niveau. Die Gesamtzahl der bearbeiteten Geschäftsfälle stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nochmals leicht um 4,0 % an. Das Gesamtprojektvolumen nahm sogar deutlich um 25,0 % zu. Die größten Zuwächse waren dabei in den Bereichen Immobilienfinanzierungen und Gesellschafterwechsel zu verzeichnen. In den ersten drei Quartalen 2020 wurden gegenüber dem Vorjahr jeweils fast ein Fünftel mehr M&A- und Immobilienprojekte bearbeitet. Das Projektvolumen erhöhte sich in beiden Segmenten um 46,0 % bzw. 28,0 %. Auf Grund der Coronakrise ist hingegen die Anzahl der bearbeiteten Tourismusprojekte um etwa ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Dennoch befindet man sich bei Anfragen und Projektvolumen weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Tourismus ist nach wie vor der zweithäufigste Finanzierungsanlass im Bereich der Strukturierten Finanzierungen.

Oberbank Opportunity Fonds

In den ersten drei Quartalen 2020 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 103 Anfragen zu verzeichnen, was nahezu dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entsprach. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum acht neue Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 95 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden davon zehn Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.9.2020 auf rund 230,5 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Weltweit hinterlassen die coronabedingten Einschränkungen ihre wirtschaftlichen Spuren. Trotzdem funktioniert das globale Partner-Banken-Netzwerk der Oberbank nach wie vor problemlos, sodass sowohl geschäftliche Zahlungsverkehrs-Transaktionen wie auch Dokumentengeschäfte der KundInnen weitgehend reibungslos abgewickelt werden konnten. Der erhöhte Absicherungs- und Versicherungsbedarf bei Exporteuren führte dazu, dass nun selbst für früher als risikoarm gesehene Zielländer zusätzliche Haftungsübernahmen durch die Oberbank in den Lieferverträgen festgehalten wurden. Die Oberbank agierte dabei als Bindeglied zwischen Partnerbanken, Netzwerkpartnern, Außenwirtschaftsstellen der WKO, sowie den eigenen zentralen Vertriebsabteilungen. Zudem werden auf der Oberbank Website regelmäßig aktuelle Wirtschafts- und Bankenberichte für wesentliche Zielmärkte publiziert.

Primäreinlagen

Wenig Veränderung zum Vorquartal zeigte die Zinspolitik der EZB im Euroland. Die anhaltende Tiefzinspolitik ließ die Zinsen in der Nähe ihrer Tiefststände verharren. Dies führte dazu, dass das Thema der Negativzinsen immer schwerer wog. Die Kosten, resultierend aus der überschüssigen Liquidität, stiegen weiter an.

Die Oberbank war dadurch gezwungen, Teile dieser Kosten in Form von Negativzinsen an Firmenkunden weiter zu geben. Dies allerdings immer mit dem Blick darauf, die täglichen Geschäfte der Firmenkunden mittels Sockelbetragsregelungen weiterhin möglichst unbeschwert zu ermöglichen.

Währungsrisikomanagement

Im Anschluss an das erste Halbjahr 2020 zeigten sich die Währungen durchaus bewegungsfreudig. Sowohl der US-Dollar, die Hauptfremdwährung der KundInnen im internationalen Geschäft als auch der Forint oder die Tschechische Krone verzeichneten deutliche Bewegungen. Für die international agierenden KundInnen war dies häufig der Anlass, die Geschäfte entsprechend abzusichern. Der Service der Direktkundenbetreuung wurde verstärkt in Anspruch genommen. Der direkte Kontakt zu Profis und der schnelle Abschluss waren nur zwei der in diesem Zusammenhang positiv zu erwähnenden Faktoren.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2020	1.-3. Qu. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	46,7	47,6	-0,9	-2,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,4	-1,4	1,0	-68,6%
Provisionsergebnis	60,9	56,2	4,7	8,3%
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0%
Verwaltungsaufwand	-70,0	-69,7	-0,3	0,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,2	3,1	0,1	3,3%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	40,3	35,9	4,5	12,4%
Risikoäquivalent	1.934,1	1.854,8	79,3	4,3%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	311,7	302,0	9,7	3,2%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	17,2%	15,8%	1,4%-P.	
Cost-Income-Ratio	63,2%	65,2%	-2,0%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden lag mit 40,3 Mio. Euro um 4,5 Mio. Euro bzw. 12,4 % über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um 0,9 Mio. Euro / 2,0 % auf 46,7 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen reduzierten sich von 1,4 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 4,7 Mio. Euro / 8,3 % auf 60,9 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 0,3 Mio. Euro bzw. 0,5 % auf 70,0 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,1 Mio. Euro / 3,3 % auf 3,2 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Privatkunden von 15,8 % um 1,4 %-Punkte auf 17,2 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 65,2 % um 2,0 %-Punkte auf 63,2 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Jahresabstand um 1.410 Stück auf 191.216 Stück gewachsen. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr wird das Angebot rund um das Privatkonto laufend erweitert. Digitale und mobile Lösungen wie das Oberbank Kundenportal, die Oberbank Banking-App oder die Oberbank Wallet-App ergänzen das Dienstleistungsangebot und werden sehr gut angenommen.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
191.216	189.806	1.410	0,7%

Privatkredite

Der Privatkreditbestand hat sich im Vergleich zum 30.9.2020 um 256,2 Mio. Euro / 7,5 % auf 3.692,0 Mio. Euro erhöht, wobei das Neuvergabevolumen der Privatkredite im ersten Halbjahr 2020 um 3,6 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag. Begünstigt durch die aktuelle Zinslandschaft, gab es weiterhin eine hohe Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 2,4 %. Im Sinne der Nachhaltigkeit informiert die Oberbank KreditnehmerInnen auch über mögliche Förderungen und erarbeitet gemeinsam mit den KundInnen die passende Projektfinanzierungsstrategie.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 3.692,0 Mio.	€ 3.435,8 Mio.	€ 256,2 Mio.	7,5 %

Spareinlagen

Die Spareinlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 30,3 Mio. Euro / 1,1 % auf 2.671,5 Mio. Euro gesunken. Die Gelder verbleiben immer noch verstärkt auf Konten bzw. auf täglich fälligen Anlageformen. Die Online-Sparprodukte gewinnen weiter an Bedeutung und verzeichneten seit Jahresbeginn einen Zuwachs um 181,6 Mio. Euro / 26,1 %.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 2.671,5 Mio.	€ 2.701,8 Mio.	- € 30,3 Mio.	- 1,1 %

Wertpapiergeschäft

Die Wertpapierprovisionen sind in den ersten drei Quartalen 2020 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,3 Mio. Euro / 19,9 % auf 43,6 Mio. Euro stark angestiegen. Das überragende erste Quartal 2020 wird aufgrund der Corona-Turbulenzen an den Börsen wohl einzigartig bleiben. Bemerkenswert ist, dass die Aktivitäten im Kundenportal, primär Aktienorders, weiterhin auf einem sehr hohen Niveau lagen. Das Anleihengeschäft war stark rückläufig, was angesichts des Zinsniveaus nachvollziehbar ist. Starke Nachfrage gab es auch für unsere Spezialdienstleistung Brokerage, die Aktientradern angeboten wird, die einen persönlichen Ansprechpartner schätzen. Auch die Management-Provisionen sind im Jahresvergleich deutlich angestiegen.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 43,6 Mio.	€ 36,3 Mio.	€ 7,3	19,9 %

Kurswerte auf Kundendepots

Im Jahresabstand ist ein leichter Rückgang um 3,6 % / 577,3 Mio. Euro auf 15.359,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Gegenüber dem 31.12.2019 wiesen die Kurswerte einen Rückgang um 4,9 % / 789,5 Mio. Euro auf. Dies war primär auf die schwache Entwicklung der Wiener Börse zurück zu führen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 15.359,2 Mio.	€ 15.936,5 Mio.	- € 577,3 Mio.	- 3,6 %

Oberbank Emissionen

Das Emissionsgeschäft war nach wie vor sehr schwierig. Aufgrund des Investment-Grade-Ratings konnte die Oberbank jedoch zu sehr attraktiven Konditionen internationale Emissionen bei institutionellen Anlegern platzieren. Dies überkompensierte die deutlich schwächere Nachfrage der Privat- und Firmenkunden. In Summe wurden in den ersten drei Quartalen 2020 Anleihen im Volumen von 332,6 Mio. Euro begeben, davon 21,1 Mio. Euro Nachranganleihen.

3 Banken-Generali Investment GmbH

Die 3 Banken-Generali Investment GmbH entwickelte sich in den ersten drei Quartalen 2020 hinsichtlich des verwalteten Volumens nahezu marktkonform mit einem Rückgang von 3,8 % (Gesamtmarkt Österreich – 1,5 %). Der Marktanteil der Gesellschaft betrug im dritten Quartal 5,6 %.

Der Anteil der Oberbank stieg seit 31.12.2019 um 15,3 Mio. Euro / 0,4 % auf 4.426,2 Mio. Euro sogar leicht an. Im Jahresabstand betrug die positive Veränderung 3,7 % / 158,7 Mio. Euro. Der Oberbank sind aktuell 43,7 % des gesamten Volumens der Gesellschaft zuzurechnen. Nach wie vor sind hohe Nettomittelzuflüsse in Publikumsfonds zu verzeichnen, primär in das Oberbank Vermögensmanagement, die drei Oberbank Premium Strategien sowie in die nachhaltigen Mensch & Umwelt Fonds.

Besonders erfreulich war die Performance-Entwicklung bei den Nachhaltigkeitsfonds. Der 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds konnte im Jahr 2020 um 2,9 % zulegen, der 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds sogar um 8,9 %. Der mitten in der Krise antizyklisch gegründete Anleihenfonds 3 Banken Bond-Mix 2026 konnte ebenfalls um 4,6 % zulegen.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 4.426,2 Mio.	€ 4.267,5 Mio.	€ 158,7 Mio.	3,7 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Assets under Management sind im Jahresabstand um 145,6 Mio. Euro / 1,4 % trotz der Coronakrise nur leicht gesunken. Der Mittelzuwachs setzte sich aus Performanceeffekten und Nettomittelzuflüssen zusammen. Sehr gut bewährte sich die internationale Ausrichtung der Portfolios angesichts der Tatsache, dass der heimische Aktienmarkt heuer um mehr als 30,0 % an Wert verloren hat. Im individuellen Portfoliomanagement lag man mit 654,9 Mio. Euro praktisch unverändert auf Vorjahresniveau.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 9.563,7 Mio.	€ 9.709,3 Mio.	- € 145,6 Mio.	-1,4 %

Bausparen

Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres ist die Oberbank Bausparproduktion mit 6.969 Bausparabschlüssen um 1.219 Stück bzw. knapp 15,0 % gesunken. Das spiegelte auch die aktuelle Marktsituation im Bereich Bausparen-Ansparen in Österreich wider.

Wüstenrot Finanzierungen

Die von der Oberbank vergebenen Wüstenrot Finanzierungen beliefen sich zum 30.9.2020 auf 27,8 Mio. Euro. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres bedeutet das eine Steigerung von 12,1 Mio. Euro / 30,0 %.

Versicherungen

Die Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft (Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % gesunken. Die Auswirkungen der Coronakrise, insbesondere in der betrieblichen Altersvorsorge, waren in den letzten Monaten deutlich zu spüren. In der Sparte Nicht-Lebensversicherungen (Unfallversicherungen und Sachversicherungen) konnte das Ergebnis zum Vorjahr um 11,0 % erhöht werden.

Versicherungen - Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019	absolut	in %
€ 80,2 Mio.	€ 81,3 Mio.	- € 1,1 Mio.	- 1,3 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-3. Qu. 2020	1.-3. Qu. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	10,3	17,2	-6,9	-40,2%
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-20,2	39,2	-59,4	>-100%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,8	-3,3	-1,6	47,8%
Provisionsergebnis	0,0	-0,1	0,1	-100,0%
Handelsergebnis	0,1	2,5	-2,4	-96,5%
Verwaltungsaufwand	-6,5	-6,8	0,3	-4,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3,6	28,8	-32,5	>-100%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-24,7	77,5	-102,3	>-100%
Risikoäquivalent	5.653,4	5.523,1	130,3	2,4%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	911,0	899,3	11,7	1,3%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	n.a.	11,5%	n.a.	
Cost-Income-Ratio	n.a.	7,8%	n.a.	

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets sank um 102,3 Mio. von 77,5 Mio. Euro auf negative 24,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um 6,9 Mio. Euro / 40,2 % auf 10,3 Mio. Euro.

Die Equity-Erträge sind von positiven 39,2 Mio. Euro. um 59,4 Mio. Euro auf negative 20,2 Mio. Euro gesunken.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von 3,3 Mio. Euro. um 1,6 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis reduzierte sich von 2,5 Mio. Euro um 2,4 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand war mit 6,5 Mio Euro um 0,3 Mio Euro niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von positiven 28,8 Mio. Euro um 32,5 Mio. Euro auf negative 3,6 Mio. Euro.

Sowohl der RoE als auch die Cost-Income-Ratio sind aufgrund des Segmentergebnisses nicht aussagekräftig.

Eigenhandel

Nach den Turbulenzen am Ende des ersten und zu Beginn des zweiten Quartals haben sich die Finanzmärkte deutlich erholt. Die Aktienmärkte haben den Großteil ihrer Verluste wieder aufgeholt bzw. konnten einige neue Rekordstände erzielen. Auch am Anleihemarkt sind die Käufer wieder zurückgekommen und eine hohe Emissionstätigkeit wurde von deutlichen Spread-Einengungen begleitet. Diese äußerst positive Entwicklung kam für viele überraschend und war auf Grund der Lock-Downs und Coronafälle nicht in diesem Ausmaß zu erwarten. Als treibende Kraft hat sich in diesem Umfeld die enorme Liquidität der Investoren und die Wachstumserwartungen für nächstes Jahr erwiesen.

Im Handel hat man zum Teil auf diese Skepsis gehört und das Risiko gering belassen. Es konnten aber immerhin positive Ergebnisse erzielt werden und die kleinen Verluste aus dem ersten Halbjahr mehr als ausgeglichen werden.

Liquidität

Überliquidität ist derzeit der vorherrschende Faktor. Ungenutzte Euro-Guthaben werden bei der EZB mit einem negativen Zinssatz von –0,5 % bestraft. In der Krise wurden die Bedingungen für die Langfristtender bei der Nationalbank noch weiter verbessert und so kamen weitere Milliarden in den Umlauf. Auch die Oberbank hat als zusätzlichen Polster 1,5 Mrd. Euro aufgenommen. Die Finanzmarktakteure versuchten diese Negativzinsen zu vermeiden und investierten in die unterschiedlichen Vermögenskategorien. So konnten sich die Aktienmärkte sehr gut entwickeln, die Anleihemärkte profitieren und auch Gold setzte zu einem neuen Höhenflug an.

Eigenmittel

Eigenmittel von 2.928,7 Mio. Euro zum 30.9.2020 bedeuten eine Quote von 18,98 %. Das Kernkapital belief sich auf 2.601,4 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 16,86 %. Das harte Kernkapital von 2.551,4 Mio. Euro entspricht einer Quote von 16,53 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2020 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen der KundInnen, den eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 17,7 Mrd. Euro (Stand: 30.9.2020) das gesamte Kreditvolumen (30.9.2020: 17,7 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Ausblick 2020

Aufgrund der europaweiten Entwicklung der Corona-Pandemie und der neuerlichen Einschränkungen des Alltags und des Erwerbslebens ist ein präziser Ausblick auf das Ergebnis des Gesamtjahres nicht möglich. Der Vorstand der Oberbank legt angesichts dieser Umstände den Schwerpunkt auf engen Kundenkontakt und auf die solide Entwicklung des operativen Geschäfts.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2020 bis 30.9.2020

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	306.155	336.922	-30.767	-9,1
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	291.356	311.162	-19.806	-6,4
b) sonstige Zinserträge	14.799	25.760	-10.961	-42,6
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.339	-77.975	24.636	-31,6
Zinsergebnis (1)	252.816	258.947	-6.131	-2,4
3. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (2)	-20.204	39.164	-59.368	>-100,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-18.556	10.997	-29.553	>-100,0
5. Provisionserträge	143.064	134.434	8.630	6,4
6. Provisionsaufwendungen	-15.326	-13.217	-2.109	16,0
Provisionsergebnis (4)	127.738	121.217	6.521	5,4
7. Handelsergebnis (5)	1.126	2.433	-1.307	-53,7
8. Verwaltungsaufwand (6)	-221.912	-224.281	2.369	-1,1
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	-14.044	30.361	-44.405	>-100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-1.479	26.956	-28.435	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-159	157	-316	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC	160	1.617	-1.457	-90,1
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12.566	1.631	-14.197	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	106.964	238.838	-131.874	-55,2
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	-31.489	-43.608	12.119	-27,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	75.475	195.230	-119.755	-61,3
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	74.659	194.465	-119.806	-61,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	816	765	51	6,7

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	75.475	195.230
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	4.155	-12.652
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	658	-16.063
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-164	4.016
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	2.757	-10.279
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	37.164	2.594
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-9.291	-649
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-35.961	9.896
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	8.992	-2.167
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-11.327	2.249
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-1.777	-945
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-1.792	-843
Umgliederungsbeträge	15	-102
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	444	236
Im Eigenkapital erfasste Beträge	448	211
Umgliederungsbeträge	-4	25
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	-2.936	721
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-7.058	2.237

	1.1. - 30.9.2020	1.1. - 30.9.2019
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-7.172	-10.403
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	68.303	184.827
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	67.487	184.062
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	816	765

Kennzahlen	1.1. - 30.9.2020	1.1. - 30.9.2019
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	63,87	49,61
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	4,86	11,16
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	3,43	9,13
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	7,34	-4,25
Ergebnis pro Aktie in € ⁵⁾⁶⁾	2,86	7,38

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, at Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.7.2020 bis 30.9.2020

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.7.-30.9.2020	1.7.-30.9.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	95.953	114.380	-18.427	-16,1
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	91.681	104.697	-13.016	-12,4
b) sonstige Zinserträge	4.272	9.683	-5.411	-55,9
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.898	-26.499	13.601	-51,3
Zinsergebnis (1)	83.055	87.881	-4.826	-5,5
3. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (2)	24.776	15.742	9.034	57,4
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-9.094	10.072	-19.166	>-100,0
5. Provisionserträge	45.751	45.683	68	0,1
6. Provisionsaufwendungen	-4.722	-4.656	-66	1,4
Provisionsergebnis (4)	41.029	41.027	2	0,0
7. Handelsergebnis (5)	400	-1.976	2.376	>-100,0
8. Verwaltungsaufwand (6)	-74.412	-81.885	7.473	-9,1
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	3.991	25.138	-21.147	-84,1
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	9.307	10.967	-1.660	-15,1
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	52	-51	103	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC	0	0	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5.368	14.222	-19.590	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	69.745	95.999	-26.254	-27,3
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	-11.707	-19.218	7.511	-39,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	58.038	76.781	-18.743	-24,4
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	57.757	76.470	-18.713	-24,5
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	281	311	-30	-9,6

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.7.-30.9.2020	1.7. - 30.9.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	58.038	76.781
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	1.244	-18.319
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	220	-12.268
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-55	3.067
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-2.354	-3.413
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-1.721	244
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	430	-62
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	6.299	-8.259
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-1.575	2.372
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	3.723	-659
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	964	-212
Im Eigenkapital erfasste Beträge	964	-210
Umgliederungsbeträge	0	-2
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-241	53
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-241	53
Umgliederungsbeträge	0	0
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	1.237	591
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	1.763	-1.091

	1.7. - 30.9.2020	1.7. - 30.9.2019
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	4.967	-18.978
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	63.005	57.803
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	62.724	57.492
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	281	311

Konzernbilanz zum 30.9.2020 / Aktiva

in Tsd. €		30.9.2020	31.12.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.570.248	371.557	2.198.691	>100
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	724.261	1.522.984	-798.723	-52,4
3.	Forderungen an Kunden (12)	17.656.694	16.772.172	884.522	5,3
4.	Risikovorsorgen (13)	-201.360	-203.669	2.309	-1,1
5.	Handelsaktiva (14)	52.392	40.949	11.443	27,9
6.	Finanzanlagen (15)	3.484.083	3.644.639	-160.556	-4,4
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	571.216	533.355	37.861	7,1
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	459.874	498.185	-38.311	-7,7
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.563.314	1.699.022	-135.708	-8,0
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen	889.679	914.077	-24.398	-2,7
7.	Immaterielles Anlagevermögen (16)	1.690	1.673	17	1,0
8.	Sachanlagen (17, 18)	407.065	414.794	-7.729	-1,9
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	90.427	92.739	-2.312	-2,5
	b) Sonstige Sachanlagen	316.638	322.055	-5.417	-1,7
9.	Sonstige Aktiva (19)	306.979	263.930	43.049	16,3
	a) Latente Steueransprüche	31.230	25.367	5.863	23,1
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	163.838	118.657	45.181	38,1
	c) Sonstige	111.911	119.906	-7.995	-6,7
	Summe Aktiva	25.002.052	22.829.029	2.173.023	9,5

Konzernbilanz zum 30.9.2020 / Passiva

in Tsd. €		30.9.2020	31.12.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20)	6.050.841	4.795.833	1.255.008	26,2
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	2.767.103	2.561.437	205.666	8,0
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	3.283.738	2.234.396	1.049.342	47,0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (21)	12.716.380	11.980.651	735.729	6,1
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (22)	1.789.452	1.662.863	126.589	7,6
4.	Rückstellungen (23)	379.777	381.362	-1.585	-0,4
5.	Sonstige Passiva (24)	579.714	525.268	54.446	10,4
	a) Handelspassiva (25)	42.732	38.092	4.640	12,2
	b) Steuerschulden	36.661	3.997	32.664	>100
	ba) Laufende Steuerschulden	32.885	250	32.635	>100
	bb) Latente Steuerschulden	3.776	3.747	29	0,8
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	34.435	35.030	-595	-1,7
	d) Sonstige	465.886	448.149	17.737	4,0
6.	Nachrangkapital (26)	474.783	522.515	-47.732	-9,1
7.	Eigenkapital (27)	3.011.105	2.960.537	50.568	1,7
	a) Eigenanteil	2.953.156	2.901.840	51.316	1,8
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.949	8.697	-748	-8,6
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	0,0
	Summe Passiva	25.002.052	22.829.029	2.173.023	9,5

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Bewertungsrücklagen			Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestand- teile	Eigenkapital
					Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstru- mente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung						
in Tsd. €													
Stand 1.1.2019	105.769	505.523	1.441.376	-769	2.337	112.535	-11.189	-32.580	618.457	2.741.459	6.437	50.000	2.797.896
Gesamtergebnis			169.540	721	-709	7.729	1.945	-12.047	16.883	184.062	765		184.827
Jahresgewinn/-verlust			169.540						24.925	194.465	765		195.230
Sonstiges Ergebnis				721	-709	7.729	1.945	-12.047	-8.042	-10.403			-10.403
Dividendenausschüttung			-38.811							-38.811			-38.811
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	-1		-347							-348			-348
Sonst. ergebnisneutrale Veränderungen			-434						11.317	10.883	-256		10.627
Stand 30.9.2019	105.768	505.523	1.569.599	-48	1.628	120.264	-9.244	-44.627	646.657	2.895.518	6.946	50.000	2.952.464
Stand 1.1.2020	105.844	505.523	1.605.472	-1.365	1.414	126.729	-9.522	-48.552	616.297	2.901.840	8.697	50.000	2.960.537
Gesamtergebnis			98.367	-2.936	-1.332	-26.969	27.873	493	-28.009	67.487	816		68.303
Jahresgewinn/-verlust			98.367						-23.708	74.659	816		75.475
Sonstiges Ergebnis				-2.936	-1.332	-26.969	27.873	493	-4.301	-7.172			-7.172
Dividendenausschüttung			-529							-529			-529
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	-442		-11.671							-12.113			-12.113
Sonst. ergebnisneutrale Veränderungen			476						-2.281	-1.805	-1.564		-3.369
Stand 30.9.2020	105.402	505.523	1.690.390	-4.301	82	99.760	18.351	-48.059	586.007	2.953.156	7.949	50.000	3.011.105

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	75.475	195.230
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	64.467	-3.026
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-2.077	-3.014
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-4.402	3.136
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-1.457	-3.007
Zwischensumme	132.005	189.320
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	816.326	195.453
- Forderungen an Kunden	-894.600	-747.478
- Handelsaktiva	-12.974	-11.101
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	10.762	80.310
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	26.338	49.835
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.250.840	183.274
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	725.478	-80.639
- Verbriefte Verbindlichkeiten	101.998	220.065
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-30.934	-32.238
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.125.240	46.798
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	569.428	264.546
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	0	71.838
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-382.942	-377.771
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-45.360	-96.625
Cashflow aus Investitionstätigkeit	141.126	-138.012
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-529	-38.811
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	18.928	47.649
- Sonstige	0	2.234
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-58.810	-71.687
- Sonstige	-25.540	-1.113
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67.676	-63.453
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	371.557	828.685
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.125.240	46.798
Cashflow aus Investitionstätigkeit	141.126	-138.012
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67.676	-63.453
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.570.248	674.018
Erhaltene Zinsen	300.218	309.230
Erhaltene Dividenden	10.596	32.832
Gezahlte Zinsen	-85.164	-97.087
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-30.604	-44.814

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt die ersten drei Quartale 2020 (1. Jänner 2020 bis 30. September 2020) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2020 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2021 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2020

Im Zwischenabschluss der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2019 angewandt wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2020 verpflichtend anzuwenden:

- Rahmenkonzept – Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards
- Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“
- Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Interest Rate Benchmark Reform
- Änderung zu IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Das IASB (International Accounting Standards Board) hat im März 2018 ein überarbeitetes Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung veröffentlicht. Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt *Status and purpose of the conceptual framework* sowie aus acht weiteren Abschnitten. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit den Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 wird ein einheitlicher und genauer umrissener Wesentlichkeitsbegriff von Abschlussinformationen geschaffen, der eine Harmonisierung vom Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung, IAS 1 und IAS 8 sowie dem IFRS-Leitliniendokument „Fällen von Wesentlichkeitsentscheidungen“ herbeiführen soll. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich der Hedge-Accounting-Vorschriften und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind. Zusätzlich sind weitere Angaben darüber vorgesehen, inwieweit die Sicherungsbeziehungen der Unternehmen von den Änderungen betroffen sind. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderung zu IFRS 3 betrifft eine Anpassung der Definition eines Geschäftsbetriebs.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt aktualisiert:

	30.9.2020	31.12.2019
Rechenzinssatz	1,00%	1,00%
Kollektivvertragserhöhung	2,83%	2,91%
Pensionserhöhung	1,68%	1,65%

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30. September 2020 neben der Oberbank AG 29 inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2019 nicht verändert.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Konzernzwischenabschluss

1) Hintergrund

Die Coronavirus-Pandemie ist seit Monaten das allseits beherrschende Thema mit Ausgangsbeschränkungen, Restaurant- und Ladenschließungen sowie Produktionsstillständen mit bisher unvorstellbaren, tiefen Einschnitten in das öffentliche und private Leben der Bevölkerung in Österreich und weltweit. Die Auswirkungen dieser globalen Krise kann derzeit kaum jemand verlässlich abschätzen. Viele Unternehmen sind, trotz den mittlerweile eingeführten Lockerungen der Beschränkungen, von einem wegbrechenden Absatzmarkt betroffen. In vielen Ländern wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet und Hilfspakete geschnürt, um die Wirtschaft und Privathaushalte in dieser existenzbedrohenden Krise bestmöglich zu unterstützen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen aktualisierte Informationen und die wesentlichen Aspekte zu den gegenwärtigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Konzernzwischenabschluss der Oberbank AG liefern.

2) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind Werte enthalten, deren Höhe durch Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen bestimmt wurde. Diese Annahmen und Schätzungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, auf Planungen und auf nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Prognosen für das Eintreten künftiger Ereignisse.

Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der Coronavirus-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Änderungen dieser können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt.

Aktualisierte Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen betreffen im vorliegenden Konzernzwischenabschluss im Wesentlichen nachfolgende Sachverhalte.

Risikovorsorgen

Die Bemessung der Risikovorsorgen wird insbesondere durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle und durch die Struktur der Qualität des Kreditportfolios bestimmt. Darüber hinaus ist es für die Ermittlung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Nähere Details sind unter 3) Risiken aus Finanzinstrumenten zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht durch die Verwendung von aktuellen Börsenkursen ermittelbar, weil kein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht, werden Modellwerte verwendet. Die Bewertungsmodelle, Input-Parameter, die Fair-Value-Hierarchie und die Fair Values von Finanzinstrumenten werden in Note 32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzüberleitung per 30.9.2020 dargestellt.

Wertminderungen bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bei einem Anteil an at Equity-Unternehmen vorliegen, wird auf Basis geschätzter zukünftiger Zahlungsströme der erzielbare Betrag ermittelt. Nähere Details zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind unter 3) Risiken aus Finanzinstrumenten zu entnehmen.

3) Risiken aus Finanzinstrumenten

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Wertminderungsmodell von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Die rasche Verbreitung von COVID-19 in ganz Europa und die Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben sowohl nationale als auch europäische Behörden dazu veranlasst, unterschiedliche Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Banken die Realwirtschaft weiterhin finanzieren.

Trotz weitreichender Unsicherheit in Bezug auf Dauer und Tiefe der realwirtschaftlichen Krise zeichnet sich im heurigen Jahr ein deutlicher Wirtschaftsabschwung ab, der unter anderem dazu führt, dass sich die Kreditqualität vermindert und dadurch eine Zunahme der Bildung von Risikovorsorgen vorzunehmen ist. Dabei wirken die Kriseneffekte zwar in vielen Branchen gleichzeitig, einige davon sind jedoch weit überproportional davon betroffen und in der Risikoanalyse besonders zu betrachten.

Im Rahmen der Maßnahmen, die vor allem die nationalen Regierungen in den letzten Monaten getroffen haben, kommen unter anderem weitreichende gesetzliche Zahlungsmoratorien und Kreditgarantien zum Tragen. Darüber hinaus werden Unternehmenskunden durch ein allgemeines privates Zahlungsmoratorium unterstützt.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank beinhaltet unter anderem eine Anpassung der Ausfallswahrscheinlichkeit („Point in Time PD“) zur Berücksichtigung von zukunftsgerichteten makroökonomischen Informationen. Die allgemeinen Stützungsmaßnahmen führen zwar zur Minderung der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Kunden, erschweren jedoch die frühzeitige Erkennung einer potentiellen Verschlechterung der Kreditqualität. Der direkte Zusammenhang von Default-Raten und makroökonomischer Entwicklung ist somit temporär aufgehoben und verzerrt. Die Modellentwicklung wurde in der Oberbank mit einer Zeithistorie vorgenommen, die diese wirtschaftlichen Verwerfungen, staatlich gestützten Maßnahmen und makroökonomischen Extremwerte nicht berücksichtigt hat. Das Modell kann somit nicht ohne weiteres auf die aktuelle wirtschaftliche Phase angewendet werden.

Vor diesem Hintergrund wurden die Point-In-Time Adjustierungsfaktoren im Vergleich zum Q2/2020 nicht mehr angepasst. Um der zu erwarteten Erhöhung der Ausfallrisiken Rechnung zu tragen wurde per 30.09.2020 eine Post-Model Anpassung eingesetzt, die die Risikovorsorgebildung der am stärksten betroffenen Branchen vorausschauend erhöht. Dies wird durch die kollektive Zuweisung dieser Wirtschaftszweige zur Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells gewährleistet.

Die Covid-19 Krise zeichnet sich dadurch aus, dass die wirtschaftliche Auswirkung auf gewisse Branchen besonders stark ausgeprägt ist. Die ursprüngliche Entwicklung des ECL-Modells sieht diese Differenzierung nach Wirtschaftszweigen allerdings nicht vor. Ebenso ist nicht gewährleistet, dass ein SICR-Event (significant increase in credit risk) für die Finanzinstrumente dieser Kunden über die beiden qualitativen Faktoren Forbearance und 30-Tage Zahlungsverzug abgebildet wird. Dementsprechend erscheint eine Anpassung des Stufentransfermodells bei den am Stärksten betroffenen Branchen mittels Collective Staging am Zielführendsten.

Auf Basis der Branchenzuordnung mittels NACE-Codes wird in einer Strukturanalyse sowohl die angebots- als auch nachfrageseitige Tiefe des Schocks analysiert und die Unternehmen in eine 5-teilige Skala eingeordnet. Auf Basis dieser Einstufung werden jene Forderungen einem Stufentransfer in die Stufe 2 unterzogen, deren ökonomische Betroffenheit die höchste Stufe beträgt. Als Konsequenz dient der NACE-Code somit als weiteres qualitatives Kriterium im Stufentransfermodell, womit für sämtliche Forderungen der betroffenen Branchen ein Lifetime Expected Loss als Grundlage für die Bildung von Risikovorsorgen dient.

In die ECL-Berechnung zum 30.9.2020 fließen nach wie vor die folgenden makroökonomischen Prognosen im Normalszenario mit ein:

	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitte)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitte)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitte)
Veränderung reales BIP	-6,1 %	5,6 %	3,8 %
Veränderung harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,1 %	1,4 %	1,7 %
Rendite Bundesanleihen Österreich 10 Jahre	-0,1 %	0,2 %	0,3 %

Im Vergleich zum Jahresanfang steigt der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um 13,7 Mio. Euro, wobei der Effekt aus der PIT-PD Anpassung aufgrund der geänderten Wirtschaftsaussichten bei 6,9 Mio. Euro liegt und der Effekt aus dem Collective Staging 6,7 Mio. EUR beträgt.

Entwicklung der Risikovorsorgen

Das Risikoergebnis aus dem Kreditgeschäft hat sich seit dem 1. Jänner 2020 wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Ergebnisses aus den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (GuV-Darstellung)

in Tsd. €	1.1. - 30.9.2020	1.1. - 31.12.2019	1.1.-30.9.2019
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	61.722	-98.748	87.271
Auflösung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-43.860	83.875	-88.159
Direktabschreibungen von Forderungen	1.190	-1.101	668
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-1.948	2.860	-2.317
Ergebnis aus nicht signifikanter Modifikation	-48	2	-12
Impairment Gains/Losses aus POCI	1.500	902	0
Überleitung aus der Quotenkonsolidierung	0	0	7.142
Gesamt	18.556	-12.210	4.593

Entwicklung der Risikovorsorgen (Bilanzdarstellung)

in Tsd. €	Stand 31.12.2019	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Sonstige Effekte²⁾	Stand 30.9.2020
Zu Forderungen an KI Stage 1 + 2	827		-299			528
Zu Forderungen an KI Stage 3						
Zu Forderungen an Kunden Stage 1 + 2	37.610	8.606			-2	46.214
Zu Forderungen an Kunden Stage 3	164.360	35.976	-29.879	-14.415	-2.295	153.747
Zu Schuldverschreibungen Stage 1 + 2	872	15	-78		62	871
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft¹⁾	203.669	44.597	-30.256	-14.415	-2.235	201.360
Zu außerbilanziellen Geschäften Stage 1 + 2	11.542	5.371				16.913
Zu außerbilanziellen Geschäften Stage 3	110.222	11.754	-13.604		2.694	111.066
Gesamtsumme Risikovorsorgen	325.433	61.722	-43.860	-14.415	459	329.339

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Position Bilanz Aktiva 4 ausgewiesen, die Risikovorsorgen zu außerbilanziellen Geschäften in der Position Rückstellungen (Bilanz Passiva 4).

2) Hievon aus der ALGAR Konsolidierung +2.669 Tsd. Euro, aus für zum Fair Value über OCI bewertete Wertpapiere + 60 Tsd. Euro, aus Wechselkursveränderungen resultieren -2.360 Tsd. Euro.

Im Bereich des ausgefallenen Kreditportfolios (Stage 3) sind zum 30.9.2020 noch keine wesentlichen Effekte in Folge der Coronavirus-Pandemie sichtbar.

Fair Value Bewertungen

Der Bewertungsprozess, die Bewertungsverfahren und die Ermittlung der Fair Values sowie die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden in Note 32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzüberleitung per 30.9.2020 dargestellt.

Wertminderung der at Equity Beteiligung an der voestalpine AG

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einem at Equity bewerteten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Zahlungsströme, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein erzielbarer Betrag ermittelt. Der Barwert wird auf Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells errechnet. Zum 31. Dezember 2019 war kein Wertminderungsaufwand gegeben.

Aus dem Impairmenttest für die Beteiligung an der voestalpine AG wurde im 1. Quartal 2020 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 80.597 Tsd. Euro, im 2. Quartal 2020 eine Zuschreibung in Höhe von 26.106 Tsd. Euro und im 3. Quartal 2020 eine Zuschreibung in Höhe von 41.891 Tsd. Euro erfasst. Als erzielbarer Betrag wurde zum 30.9.2020 ein Nutzungswert in Höhe von 417.397 Tsd. Euro (31.3.2020: 372.377 Tsd. Euro; 30.6.2020: 399.866 Tsd. Euro) als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Die Nutzungswertermittlung erfolgte auf Basis des Barwertes der zu erwarteten Zahlungsströme, die von der voestalpine AG voraussichtlich erwirtschaftet werden. Als Diskontierungszinssatz wurde zum 30.9.2020 im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 7,37 % (30.6.2020: 7,47%; 31.3.2020: 7,67 %; 31.12.2019: 6,50 %) herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 7,68 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes von 8,35 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 14,77 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes von 17,45 % zur Folge.

Im Rahmen der Ermittlung der stichtagsbezogenen Kapitalkosten zum 31.3.2020 war die erhöhte Unsicherheit aufgrund der Coronavirus-Pandemie auch in den erhöhten Renditeforderungen von Eigen- und Fremdkapitalgebern ersichtlich, welche sich anschließend jedoch bis Ende September 2020 wieder reduzierten. Zusätzlich zu den volatilen Kapitalkosten reflektierte sich die erhöhte, coronabedingte Unsicherheit auch in den erwarteten Zahlungsströmen, die von der voestalpine AG voraussichtlich erwirtschaftet werden.

4) Wertminderungen nicht-finanzieller Vermögenswerte und aktive latente Steuern auf Verlustvorträge

Die Oberbank hält insbesondere nicht-finanzielle Vermögenswerte an immateriellen Anlagevermögen, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie Nutzungsrechte an Leasinggegenständen. Die Bilanzierung der Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anhaltspunkte für Wertminderungen, wie z.B. Filialschließungen, ein Rückgang der Nachfrage nach Bankprodukten, signifikante Veränderungen in der Nutzung der Vermögenswerte bzw. Neueinschätzungen der Nutzungsdauern, wurden nicht festgestellt. Der Fair Value der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien beträgt 104.920 Tsd. Euro (31.12.2019: 107.450 Tsd. Euro). Der Rückgang ist auf die Altersabwertung zurückzuführen. Zusätzliche Marktanpassungen aufgrund von Einflüssen der Coronavirus-Pandemie auf den Immobilienmarkt sind aktuell nicht ersichtlich.

Die Oberbank AG hat in einem untergeordneten Ausmaß von rund 674 Tsd. Euro (31.12.2019: 740 Tsd. Euro) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Die Ertragssituation der Konzerngesellschaften, aus der die Verlustvorträge resultieren, hat sich durch die Coronavirus-Pandemie nicht geändert. Die steuerlichen Verlustvorträge werden weiterhin verwertbar bleiben.

Die vom IASB im Mai 2020 herausgegebenen Erleichterungsmaßnahmen zur Anwendung des IFRS 16, um Leasingnehmer die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreinsnachlässe zu erleichtern, die im direkten Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden, wird für die Oberbank aktuell keine Auswirkungen haben.

Die Oberbank als Leasingnehmer hat keine Mietratenstundungen oder Mietpreinsnachlässe in Anspruch genommen. Die endgültige Übernahme der Erleichterungsmaßnahmen zur Anwendung des IFRS 16 in EU-Recht ist mittlerweile erfolgt.

5) Darstellung der im Wesentlichen auf die Coronavirus-Pandemie zurückzuführenden Effekte

Die nachfolgende Darstellung von einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung soll alle bedeutenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Ertragslage verdeutlichen. Bis auf die Position der anderen Verwaltungsaufwendungen, welche inkrementell und direkt der Coronavirus-Pandemie zuzuordnen sind, können die anderen dargestellten Positionen nicht ohne Weiteres zweifelsfrei als direkt durch COVID-19 verursacht zugeordnet werden.

in Tsd. €	1.1. - 30.9.2020
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	
Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Zuschreibungen	-12.600
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft Stage 1 und Stage 2	-13.700
Verwaltungsaufwand	
Andere Verwaltungsaufwendungen ¹⁾	-547
Sonstiger betrieblicher Erfolg	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-1.479

¹⁾ Aufwendungen für Sonderreinigungen, Ankauf von Hygiene- und Sicherheitsartikel, IT-Infrastruktur, Filialausstattungen

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, welche zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertet werden, resultiert überwiegend aus der Marktbewertung des OBK APM Spezialfonds. Das Fondskonzept sieht grundsätzlich Investments in Anleihen, Aktien, Gold und Rohstoffe vor, wobei der Aktienanteil der klar wesentlichste Teil darstellt. Die Marktbewertung des Spezialfonds ist somit von der Entwicklung der Aktienmärkte abhängig, welche durch die Coronavirus-Pandemie weltweit seit dem 24.2.2020 (Beginn Kursverfall an den internationalen Kapitalmärkten) stark negativ belastet wurden. So verlor beispielsweise der heimische Leitindex ATX im Jahresverlauf 2020 bis zum 31.3.2020 rund 38 %, bis zum 30.6.2020 rund 30 % beziehungsweise bis zum 30.9.2020 rund 35 %.

Darüber hinaus sind verminderte Gewinnausschüttungen von Beteiligungsunternehmen zu erwarten, deren coronabedingte Ausschüttungsreduzierungen nicht eindeutig quantifiziert werden können.

6) Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Zwischenberichtstichtag zum 30.9.2020 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	265.168	278.581
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.874	5.047
Sonstigen Beteiligungen	4.727	8.780
Verbundenen Unternehmen	492	4.765
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	33.894	39.749
Zinsen und ähnliche Erträge	306.155	336.922
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-27.366	-47.090
verbriefte Verbindlichkeiten	-13.886	-15.740
nachrangige Verbindlichkeiten	-11.803	-15.145
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-284	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.339	-77.975
Zinsergebnis	252.816	258.947
2) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Erträge aus anteiligen Ergebnissen	-12.523	39.164
Aufwendungen aus Wertminderungen	-80.597	0
Erträge aus Zuschreibungen	67.997	0
Erträge aus Zuschreibungen anlässlich Zukauf	4.919	0
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-20.204	39.164
3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-61.722	-65.552
Direktabschreibungen	-1.190	-838
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	43.860	74.536
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.948	1.918
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	48	-10
Ergebnis aus POCI Finanzinstrumenten	-1.500	943
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-18.556	10.997
4) Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	45.109	45.914
Wertpapiergeschäft	49.488	42.237
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	12.025	12.605
Kreditgeschäft	31.460	30.559
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	4.982	3.119
Provisionserträge gesamt	143.064	134.434
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	3.190	3.513
Wertpapiergeschäft	5.891	5.867
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	439	417
Kreditgeschäft	4.128	3.109
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.678	311
Provisionsaufwendungen gesamt	15.326	13.217
Provisionsergebnis	127.738	121.217
5) Handelsergebnis	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	-406	1.025
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	3.651	-515
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-2.119	1.923
Handelsergebnis	1.126	2.433

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Personalaufwand	132.853	139.707
Andere Verwaltungsaufwendungen	66.896	63.710
Abschreibungen und Wertberichtigungen	22.163	20.864
Verwaltungsaufwand	221.912	224.281

7) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-1.479	26.956
davon aus designierten Finanzinstrumenten	2.873	7.275
davon aus verpflichtend zum FV/PL bewerteten Finanzinstrumenten	-4.352	19.681
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-159	157
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-308	-35
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	149	192
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	160	1.617
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12.566	1.631
Sonstige betriebliche Erträge:	32.305	41.406
Erträge aus operationellen Risiken	7.651	16.178
Veräußerungsgewinne Grundstücke und Gebäude	289	0
Erträge aus Private Equity Investments	2.534	1.724
Erträge aus Operate Leasing	11.630	12.927
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	4.579	4.195
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	2.946	2.703
Sonstiges	2.676	3.679
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-44.871	-39.775
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-3.738	-6.187
Stabilitätsabgabe	-3.938	-3.523
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-18.230	-12.392
Aufwendungen aus Operate Leasing	-10.544	-11.340
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-4.036	-5.034
Sonstiges	-4.385	-1.299
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-14.044	30.361

8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Laufender Ertragsteueraufwand	37.273	32.623
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-5.784	10.985
Ertragsteuern	31.489	43.608

9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Aktienanzahl per 30.9.	35.307.300	35.307.300
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	35.137.952	35.277.211
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	75.475	195.230
Ergebnis je Aktie in €	2,15	5,53
Annualisierte Werte	2,86	7,38

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.9.2020	31.12.2019
Kassenbestand	94.751	98.007
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.475.497	273.550
Barreserve	2.570.248	371.557

11) Forderungen an Kreditinstitute	30.9.2020	31.12.2019
Forderungen an inländische Kreditinstitute	120.450	130.624
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	603.811	1.392.360
Forderungen an Kreditinstitute	724.261	1.522.984
12) Forderungen an Kunden	30.9.2020	31.12.2019
Forderungen an inländische Kunden	10.635.338	9.952.209
Forderungen an ausländische Kunden	7.021.356	6.819.963
Forderungen an Kunden	17.656.694	16.772.172
13) Risikovorsorgen	30.9.2020	31.12.2019
Risikovorsorgen zu Banken	528	826
Risikovorsorgen zu Kunden	199.961	201.971
Risikovorsorgen zu Schuldverschreibungen	871	872
Risikovorsorgen	201.360	203.669
14) Handelsaktiva	30.9.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.396	1.975
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	7.267	2.696
Zinsbezogene Geschäfte	43.698	36.278
Sonstige Geschäfte	31	0
Handelsaktiva	52.392	40.949
15) Finanzanlagen	30.9.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.007.939	2.089.681
Nicht börsennotiert	62.456	77.480
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	54.310	96.186
Nicht börsennotiert	207.494	207.822
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	91.612	92.673
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	472.281	449.932
Nicht-Kreditinstituten	417.398	464.145
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	39.990	39.990
Nicht-Kreditinstituten	130.603	126.730
Finanzanlagen	3.484.083	3.644.639
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	571.216	533.355
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	459.874	498.185
davon Eigenkapitalinstrumente	292.433	327.400
davon Fremdkapitalinstrumente	167.441	170.785
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.563.314	1.699.022
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	889.679	914.077
Finanzanlagen	3.484.083	3.644.639

16) Immaterielles Anlagevermögen	30.9.2020	31.12.2019
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	1.335	1.281
Kundenstock	355	392
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.690	1.673

17) Sachanlagen	30.9.2020	31.12.2019
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	90.427	92.739
Grundstücke und Gebäude	95.235	93.212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.469	63.067
Sonstige Sachanlagen	16.141	25.193
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	146.793	140.583
Sachanlagen	407.065	414.794

18) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für die ersten drei Quartale 2020 bzw. zum 30. September 2020 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- Verlustrechnung sowie Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.9.2020	31.12.2019
Sachanlagen	146.793	140.583
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	142.437	135.800
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	548	534
Nutzungsrechte an Sonstigen Sachanlagen	1.505	1.530
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	2.303	2.719
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	147.442	140.991

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Halbjahr 2020 betragen 22.533 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 11.634 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlust - Rechnung	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	608	634
Verwaltungsaufwand	12.296	12.729
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	10.057	9.960
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	192	179
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Sonstigen Sachanlagen	570	592
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	450	0
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	1.028	1.998
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	620	625

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-11.634	-11.063
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	608	634

19) Sonstige Aktiva	30.9.2020	31.12.2019
Latente Steueransprüche	31.230	25.367
Sonstige Vermögensgegenstände	108.083	112.406
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	163.838	118.657
Rechnungsabgrenzungsposten	3.828	7.500
Sonstige Aktiva	306.979	263.930

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.9.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	3.768.351	2.824.684
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.282.490	1.971.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.050.841	4.795.833
21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.9.2020	31.12.2019
Spareinlagen	2.671.468	2.697.443
Sonstige	10.044.912	9.283.208
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.716.380	11.980.651
22) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.9.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	1.775.843	1.649.309
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	13.609	13.554
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.789.452	1.662.863
23) Rückstellungen	30.9.2020	31.12.2019
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	195.894	199.541
Jubiläumsgeldrückstellung	15.131	14.962
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	127.979	121.764
Sonstige Rückstellungen	40.773	45.095
Rückstellungen	379.777	381.362
24) Sonstige Passiva	30.9.2020	31.12.2019
Handelspassiva	42.732	38.092
Steuerschulden	36.661	3.997
Laufende Steuerschulden	32.885	250
Latente Steuerschulden	3.776	3.747
Leasingverbindlichkeiten	147.442	140.991
Sonstige Verbindlichkeiten	256.603	238.459
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	34.435	35.030
Rechnungsabgrenzungsposten	61.841	68.699
Sonstige Passiva	579.714	525.268
25) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	30.9.2020	31.12.2019
Währungsbezogene Geschäfte	94	2.877
Zinsbezogene Geschäfte	42.638	35.215
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelspassiva	42.732	38.092
26) Nachrangkapital	30.9.2020	31.12.2019
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	474.783	522.515
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	474.783	522.515
27) Eigenkapital	30.9.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	105.402	105.844
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	2.340.359	2.288.601
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.949	8.697
Eigenkapital	3.011.105	2.960.537

28) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.9.2020	31.12.2019
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.289.151	1.275.336
Eventualverbindlichkeiten	1.289.151	1.275.336
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.128.729	4.045.352
Kreditrisiken	4.128.729	4.045.352

29) Segmentberichterstattung zum 30.9.2020 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	46,7	195,8	10,3		252,8
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			-20,2		-20,2
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	-0,4	-13,3	-4,8		-18,6
Provisionsergebnis	60,9	66,9			127,7
Handelsergebnis		1,0	0,1		1,1
Verwaltungsaufwand	-70,0	-122,6	-6,5	-22,8	-221,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,2	3,6	-3,6	-17,3	-14,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	40,3	131,5	-24,7	-40,1	107,0
∅ risikogewichtete Aktiva	1.934,1	10.625,3	5.653,4		18.212,7
∅ zugeordnetes Eigenkapital	311,7	1.712,2	911,0		2.934,9
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	17,2%	10,2%	n.a.		4,9%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	63,2%	45,9%	n.a.		63,9%

n.a. – nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung zum 30.9.2019 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	47,6	194,1	17,2		258,9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			39,2		39,2
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	-1,4	15,6	-3,3		11,0
Provisionsergebnis	56,2	65,1	-0,1		121,2
Handelsergebnis		-0,1	2,5		2,4
Verwaltungsaufwand	-69,7	-116,3	-6,8	-31,5	-224,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,1	9,4	28,8	-11,0	30,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	35,9	167,9	77,5	-42,5	238,8
∅ risikogewichtete Aktiva	1.854,8	10.139,2	5.523,1		17.517,1
∅ zugeordnetes Eigenkapital	302,0	1.651,0	899,3		2.852,3
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	15,8%	13,6%	11,5%		11,2%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	65,2%	43,3%	7,8%		49,6%

30) Personal	30.9.2020	31.12.2019
Angestellte	2.168	2.150
Arbeiter	7	9
Gesamtkapazität	2.175	2.159

31) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.9.2020	31.12.2019	30.9.2019
Gezeichnetes Kapital	98.722	99.622	99.622
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	2.154.353	2.181.127	2.074.806
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	70.134	70.069	68.022
Aufsichtliche Korrekturposten	-21.516	6.530	6.144
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-255.816	-203.899	-208.253
HARTES KERNKAPITAL	2.551.400	2.658.972	2.545.864
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	2.601.400	2.708.972	2.595.864
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	333.593	352.382	346.956
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	7.200	6.300	6.300
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	0	0	0
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	5.336	9.406	11.217
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-18.836	-18.992	-20.253
Ergänzungskapital	327.293	349.096	344.220
EIGENMITTEL	2.928.693	3.058.068	2.940.084
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	14.310.138	13.978.718	14.076.232
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	39.211	52.758	49.924
operationelles Risiko	1.083.459	1.083.459	1.055.408
Gesamtrisikobetrag	15.432.808	15.114.935	15.181.564
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	16,53%	17,59 %	16,77%
Kernkapitalquote	16,86%	17,92 %	17,10%
Gesamtkapitalquote	18,98%	20,23 %	19,37%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapitalquote	7,06%	7,13 %	7,13%
Kernkapitalquote	8,56%	8,63 %	8,63%
Gesamtkapitalquote	10,56%	10,63 %	10,63%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	1.089.556	1.078.299	1.083.098
Kernkapital	1.321.048	1.305.023	1.310.822
Gesamtkapital	1.629.705	1.607.322	1.614.453
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.461.844	1.580.673	1.462.766
Kernkapital	1.280.352	1.403.949	1.285.042
Gesamtkapital	1.298.988	1.450.746	1.325.631

32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzüberleitung per 30.9.2020	AC	FV/PL	hievon designiert	HFT	FV/OCI	hievon FV/OCI-Eigen- kapitalinstrumente	hievon FV/OCI-Fremd- kapitalinstrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.570.248		2.570.248
								2.570.248		2.570.248
Forderungen an Kreditinstitute								724.261		724.261
								726.610		726.610
Forderungen an Kunden	25.612	55.462	36.799		40.727		40.727	17.534.894		17.656.694
	26.730	55.462	36.799		40.727		40.727	17.713.552		17.836.471
Risikovorsorgen								-201.360		-201.360
								-201.360		-201.360
Handelsaktiva				52.392						52.392
				52.392						52.392
Finanzanlagen	1.563.314	571.217	323.033		459.874	292.433	167.441		889.679	3.484.083
	1.623.828	571.217	323.033		459.874	292.433	167.441			
Immaterielles Anlagemögen									1.690	1.690
Sachanlagen									407.065	407.065
Sonstige Aktiva				163.838					143.140	306.979
				163.838						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				163.838						163.838
				163.838						
Summe Bilanzaktiva	1.588.926	626.678	359.832	216.230	500.601	292.433	208.167	20.628.042	1.441.575	25.002.052
	1.650.558	626.678	359.832	216.230	500.601	292.433	208.167	20.809.050		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		29.243	29.243					6.021.598		6.050.841
		29.243	29.243					5.981.856		6.011.100
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		412.726	412.726					12.303.654		12.716.380
		412.726	412.726					12.319.811		12.732.537
Verbriefte Verbindlichkeiten		884.344	884.344					905.108		1.789.452
		884.344	884.344					954.643		1.838.987
Rückstellungen									379.777	379.777
Sonstige Passiva				77.167					502.547	579.714
				77.167						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				34.435						34.435
				34.435						34.435
Nachrangkapital		395.841	395.841					78.943		474.783
		395.841	395.841					92.246		488.086
Kapital									3.011.105	3.011.105
Summe Bilanzpassiva	-	1.722.154	1.722.154	77.167	-	-	-	19.309.302	3.893.429	25.002.052
	-	1.722.154	1.722.154	77.167	-	-	-	19.348.557		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

In den ersten drei Quartalen 2020 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 30.9.2020	im 1. bis 3. Qu. 2020	kumuliert	zum 30.9.2020
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-82	276	1.220	1.220
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	13.166	-480	51.397	51.397
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.407	-16.469	23.054	23.054
Nachrangkapital	-23	-2.938	23.110	23.110

In den ersten drei Quartalen 2020 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2019	im Geschäftsjahr 2019	kumuliert	zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-101	786	1.514	1.514
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-850	-10.894	64.933	64.933
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.868	-5.003	20.860	20.860
Nachrangkapital	-8.878	-531	27.821	27.821

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.9.2020	maximales Ausfallrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnl. Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
			im 1. bis 3. Qu. 2020	kumuliert	im 1. bis 3. Qu. 2020	kumuliert
Forderungen an Kunden	36.799	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	323.033	-	-	522	-	-

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2019	maximales Ausfallrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnl. Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
			im Geschäftsjahr 2019	kumuliert	im Geschäftsjahr 2019	kumuliert
Forderungen an Kunden	41.666	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	280.617	-	563	563	-	-

Das maximale Ausfallrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

	30.9.2020	31.12.2019
Forderungen an Kunden FV/PL	55.462	56.684
Finanzanlagen FV/PL	571.217	533.355
Finanzanlagen FV/OCI	292.433	327.399
Handelsaktiva	52.392	40.949
Derivate im Bankbuch	163.838	118.657
Gesamt	1.135.342	1.077.044

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2020										
	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		55.462		40.727			96.189		45.057	51.132
Handelsaktiva			52.392				52.392	1.381	51.011	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		571.217					571.217	339.640	231.576	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				459.874			459.874	217.996	3.975	237.902 ¹⁾
Sonstige Aktiva			163.838				163.838		163.838	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			163.838				163.838		163.838	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					724.261		724.261		726.610	
Forderungen an Kunden	25.612				17.534.894		17.560.506		26.730	17.713.552
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.563.314						1.563.314	1.563.988	59.840	
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29.243					29.243		29.243	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		412.726					412.726		412.726	
Verbriefte Verbindlichkeiten		884.344					884.344		884.344	
Sonstige Passiva			77.166				77.166		77.166	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			34.435				34.435		34.435	
Nachrangkapital		395.841					395.841		395.841	

¹⁾Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2020										
	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					6.021.598		6.021.598		5.981.856	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					12.303.654		12.303.654		12.319.811	
Verbriefte Verbindlichkeiten					905.108		905.108		954.643	
Sonstige Passiva										
Nachrangkapital					78.943		78.943		92.246	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für **Level 1** Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in **Level 3** kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung des Kunden und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Die Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf das Zinsumfeld ist gering. Die anhaltende Niedrigzinsphase wurde eher verschärft, da die wichtigsten Zentralbanken die Leitzinsen gesenkt und/oder Liquiditätshilfen zur Unterstützung der Wirtschaft gewährt haben. Durch Zentralbankkäufe und niedrige Inflationserwartungen blieben die langfristigen Zinssätze tief. Ein erhöhter Einfluss der Zinskomponente auf die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente durch die COVID-19 Pandemie ist daher nicht gegeben. Ein durch die COVID-19 Pandemie ausgelöster Wirtschaftsabschwung und dadurch mögliche Bonitätsverschlechterungen der Kunden hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente. Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 0,7 Mio. (31.12.2019 € 0,6 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 1,3 Mio.

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2020	238.761
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	-859
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	0
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.9.2020	237.902

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 9 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betrafen Forderungen an Kunden.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2020	52.253
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	3.852
Abgänge	-4.197
Veränderung Marktwert	-776
hievon aus Abgängen	-220
hievon aus in Bestand befindlich	-556
Bilanzwert am 30.9.2020	51.132

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.9.2020 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 26.500

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 125 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht die ersten drei Quartale 2020 (1. Jänner 2020 bis 30. September 2020) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank,

a) dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;

b) dass der Bericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 27. November 2020

Der Vorstand




Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA



Direktor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA



Direktor
Martin Seiter, MBA

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Direktor Mag. Dr. Josef Weißl, MBA	Direktor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Direktor Martin Seiter, MBA
Grundsätzliche Geschäftspolitik			
Interne Revision			
Compliance			
Geschäfts- und Serviceabteilungen			
RUC (Rechnungswesen & Controlling)	PKU (Privatkunden)	KRM (Kredit-Management)	CIF (Corporate & International Finance)
HRA (Human Resources)	PAM (Private Banking & Asset Management)	RIS (Strategisches Risikomanagement)	TRE (Treasury & Handel)
		OSG ²⁾ (Zahlungsverkehrssysteme und zentrale Produktion)	GFI (Global Financial Institutions)
		SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
		ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)	
		ZSP (Zentr. Service u. Produktion CEE ¹⁾ , Wertpapierabwicklung)	
Regionale Geschäftsbereiche			
OÖ Süd	Linz Süd		Wien
Linz Nord	Innviertel		Deutschland Süd
Deutschland Mitte	Salzburg		Slowakei
	Niederösterreich		
	Tschechien		
	Ungarn		

1) CEE umfasst in der Definition der Oberbank die Regionen Tschechien, Slowakei und Ungarn

2) Oberbank Service GmbH, 100 %ige Tochtergesellschaft der Oberbank

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Der Eintrag „N/A“ in Aufstellungen und Tabellen bedeutet, dass im entsprechenden Geschäftsjahr die Bestimmung nicht anwendbar ist.

Finanzkalender 2020

22.05.2020	Ergebnis 1. Quartal 2020
27.08.2020	Ergebnis 1.-2. Quartal 2020
27.11.2020	Ergebnis 1.-3. Quartal 2020

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0